

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Zugleich Verkündigungs-Blatt für das Revieramt Wildbad.

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Der Abonnements-Preis beträgt, samt dem jeder Samstag beigegebenen „**Anstirten Sonntags-Blatt** für Wildbad vierteljährl. 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatl. 40 Pfg.; durch die Post bez. im O.-A.-Bezirk 1 \mathcal{M} 15 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der **Insertions-Preis** beträgt für die dreigespaltene Zeile oder deren Raum bei Lokal-Annoncen 8 Pfg., für auswärts 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Abends 6 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. Stehende Annoncen nach Uebereinkunft.

Nro. 96.

Samstag, 30. November 1889

25. Jahrgang.

Württemberg.

Geslorben: 27. Nov. zu Nürtingen Mittelschullehrer a. D., Kaufmann, fr. in Stuttgart; 28. Nov. zu Eßlingen der frühere Stadtschultheiß Nid., 66 J. a.

Stuttgart, 27. Nov. Wie wir vernehmen, wurde der vortragende Rat im Justizministerium, Direktor von Breilling, zum Staatsrat und ordentlichen Mitglied des Geheimen Rats ernannt.

— Wie das „**Neue Tagbl.**“ hört, begiebt sich Sekondelieutenant Frhr. E. v. Barnbüler, beim Feldartillerie Reg. Nr. 29 in Ludwigsburg, nach Ostafrika, um bei der Truppe des Reichskommissärs Major Wisman in Dienst zu treten.

Solitude, 27. Nov. Im heurigen Spätjahr zum erstenmal haben wir heute das Bild einer hübschen Winterlandschaft. In vergangener Nacht und jetzt noch schneit es bei uns anhaltend stark fort, so daß unsere kleine Hochebene von einer ziemlich starken Schneefschichte bedeckt ist. Im verflossenen Jahre brachte uns der 7. Okt. den ersten starken Schneefall, welcher dazumal an unseren noch vollständig belaubten und reichlich mit Obst behangenen Bäumen nicht unbedeutenden Schaden durch Schneedruck anrichtete.

Alpirsbach, 27. Nov. Die Insassen des gestern Abend 4 Uhr 18 Min. von Freudenstadt ins Kinzigthal abgelassenen Zuges wurden kurz nach Verlassen des Bahnhofes Freudenstadt in nicht geringe Aufregung versetzt durch das wiederholte Ertönen des Notsignals. Als der Zug zum Stehen gebracht war, erfuhr man, daß sich ein etwa 14jähriger Bursche unmittelbar vor dem Heranbrausen des Zuges auf die Schienen geworfen hatte. Demselben war der Kopf vom Rumpfe abgetrennt.

Eßlingen, 28. Nov. Die nach Art. 14 der Landesfeuerlösch-Ordnung von 1885 bestehende Verpflichtung aller männlichen Einwohner einer Gemeinde zur Dienstleistung bei der Feuerwehr vom 18.—50. Lebensjahr ist für die hiesige Stadt auf das 25.—50. Jahr schränkt worden.

Münchingen, 21. Nov. Vor einer zahlreichen Zuhörerschaft hielt gestern Oberamtsarzt Dr. Zeller einen anziehenden Vortrag über „**Altes und Neues über Wasserkuren.**“ Bezugnehmend auf das Heilverfahren des Farres Kneipp in Würzhofen, welches gegenwärtig so viel von sich reden mache, wies Redner nach, daß die Anwendung des kalten Wassers zu Heilzwecken durchaus nichts neues sei und auch die heutigen Aerzte bedienen sich desselben bei mancherlei Krankheiten mit gutem Erfolg, dagegen möchte er davor war-

nen, sich ohne ärzliche Verordnung einer Kaltwasserkur zu unterwerfen, da man in der Heilkunde nicht alles über einen Kamm scheeren könne. Der Redner schloß seinen Vortrag mit der Mahnung, möglichst oft ein Bad zu nehmen, weil durch das Baden, sei es kalt oder warm, die Reinhaltung und Abhärtung der Körperhaut bewirkt werde, wodurch vielen Krankheiten vorgebeugt werden könne.

Seilbrunn, 27. Nov. Der Herausgeber und Redakteur der „**Heilbr. Zeitung**“ Dr. jr. Franz Lipp, wurde wegen Beleidigung des Amtsrichters Fischbach hieselbst zu der Gefängnisstrafe von 1 Monat, zur Tragung aller Kosten, Veröffentlichung des Urteils zc. verurteilt.

Großbottwar, 25. Novbr. Ein Knecht des Gutspächters Bayha von der benachbarten Liebensteiner Domäne erhielt auf einem Gange in den Wald von unbekannter Hand eine scharfe Gewehrladung in beide Füße. Nach längerem Hilferuf kamen endlich Leute herbei, welche ihn auf den Hof zurückbrachten. Wegen der äußerst gefährlichen Verwundung wurde er nach Lauffen a. N. geführt, wo ihm ein Fuß amputiert werden sollte. Der Arme starb aber während der Operation und wurde gestern beerdigt. Nach seinen Angaben, die er noch bei vollem Bewußtsein machte, hat er zwar den Knall vernommen und den Rauch des Schusses gesehen, nicht aber den Schützen, und so hat man vom Thäter keine Spur.

Gmünd, 27. Nov. Ein Vertreter des Hrn. Eugen Reiser in Stuttgart führte uns gestern Abend im Rad ein neues System der Beleuchtung mit Gas vor Augen, welches berufen zu sein scheint, dem elektrischen Lichte wegen seiner großen Lichtstärke und seiner Billigkeit nicht wenig Konkurrenz zu machen. Das neue System hat gegenüber jeder anderen Beleuchtungsart aber auch ganz bedeutende Vorteile, nämlich ruhiges mildes Licht, von einer dem elektrischen Bogenlicht ähnlichen Farbe, ganz geringe Hitzentwicklung; kein Flackern und Rufen der Flamme; weil das Gas beinahe ganz verbrannt wird, dadurch bedeutende Gasersparniß. Wie man sich selbst an einem aufgestellten Gasmesser überzeugen konnte, verbraucht das Gasglühlicht z. B. in einer Minute durchschnittlich 60 Liter Gas, eine Schnittbrenner-Lampe dagegen 150 und ein Runderbrenner sogar 250 Liter. Es ist dies eine Ersparniß, die wohl die Anschaffung eines Gasglühlichtes wert erscheinen läßt, umsomehr, als ja mit der Anlegung keine Kosten verknüpft sind, da die Lampe an jedem Gasarm angehängt werden kann. Der Preis der Lampe stellt sich mit Montierung auf 16 Mark, eine Ausgabe, die

bei dem großen Vorteile und dem wie gesagt sehr geringen Gasverbrauch, klein genannt werden kann. Fabriken und namentlich Wirte, für welche letztere die Lampe, weil sie nicht rußt, jedenfalls von großem Wert ist, sollten nicht versäumen, wenigstens einen Versuch mit derselben zu machen.

Rundschau.

(Landgerichtliches Urteil.) Der Fabrikdirektor Karl August Buz in **Augsburg** wurde auf Klage seitens der Firma Hermann Meyers Nachfolger, Müller & Co. in Göppingen wegen Vergehens gegen § 14 des Reichsgesetzes (Markenschutz betreffend) zu einer Geldstrafe von eintausend Mark einschließlich der dem Nebenkläger hiebei erwachsenen notwendigen Auslagen, sowie zu einer an die klägerische Firma zu zahlende Buße von zweitausend Mark verurteilt.

— Zu den Festlichkeiten aus Anlaß des bevorstehenden Kaiserbesuches in **Frankfurt a. M.** sind, wie uns ein Privat-Telegramm meldet, in der jüngsten Sitzung der Stadtverordneten daselbst 60 000 Mark bewilligt worden.

Bohum, 28. Nov. Auf der Zeche Konstantin der Große fand eine Explosion schlagender Wetter statt, wobei 14 Bergleute getötet, 4 verwundet wurden.

Arsberg, 26. Nov. (Eine dunkle Affaire.) Im benachbarten Reheim hat eine Leichenausgrabung stattgefunden und die Leichenteile sind dem Gerichts-Chemiker zur Untersuchung übergeben worden. Es soll sich um eine Strychninvergiftung handeln, begangen von einer Frau an ihrem Manne, einem Witthe, um sich in den Besitz der hohen Lebensversicherungs-Summe zu setzen. Auch die Ausgrabung einer zweiten Leiche in derselben Angelegenheit ist wahrscheinlich. Es ist leicht möglich, daß es sich auch hier wieder um einen doppelten Gistmord, ähnlich dem vor 5 Jahren hier abgeurteilten gegen die Witwe Stute aus Niedereimer, handelt.

Samburg, 25. Nov. Ein Teil der berühmten Steinwayschen Pianofabrik wurde heute durch Feuer zerstört. Der Schaden wird auf 700 000 \mathcal{M} geschätzt.

Strasbourg, 27. Nov. Der Aufsichtsrat der Straßburger Druckerei und Verlagsanstalt, vorm. Schulz und Co. hat nach der „**Frankf. Ztg.**“ den Entschluß gefaßt, unter dem Titel „**Straßburger Tageblatt**“ eine tägliche Zeitung erscheinen zu lassen.

Meß, 24. Nov. Eine Petroleumquelle ist in dem Dorfe Badgassen bei Teterchen durch Zufall aufgedeckt worden. Das Wasser der Quelle enthält 5 Prozent Petroleum, doch

hofft man, bei tieferer Grabung Wasser mit stärkerem Petroleumgehalt zu erreichen.

Wien, 28. Novbr. In Krakau wurden große Zoll-Unterschleife entdeckt. Zahlreiche galizische Firmen scheinen mit Hilfe von Zollbeamten bedeutende Zollbeträge defraudiert zu haben.

Antwerpen, 27. Nov. In dem Prozesse wegen der Explosion der Patronenfabrik vom 7. Sept. verurteilte das Zuchtpolizeigericht den Eigentümer Corvilain zu 4 1/2, den Direktor Delaunay zu 1 1/2 Jahren Gefängnis, sowie zu 12 000 Franken Entschädigung und in die Prozesskosten.

Lüttich, 26. Nov. Ein bedeutender Diebstahl wird aus Gent gemeldet. Während eine daselbst anwesende Vikontesse sich mit der ganzen Dienerschaft auf ihrem Landschlosse befand, wurde in ihre Behausung in Gent eingebrochen und an Geld, Wertpapieren und Schmuckstücken ein Betrag von annähernd 100 000 Fr. entwandt. Von den Dieben fehlt noch jede Spur.

Paris, 29. Nov. Depeschen aus Brasilien melden die Schließung sämtlicher jesuitischer Ordenshäuser.

Italien. Die Mittelmeer-Gesellschaft bewilligte den Turiner Bahnarbeitern eine 10-prozentige Lohnerhöhung. Da sie aber auf ihrer Forderung, einer 25proz. Erhöhung bestehen, so erfolgte die Schließung sämtlicher Werkstätten. 2000 Arbeiter sind jetzt beschäftigungslos. Da man Unruhen befürchtet, wurden die Werkstätten und der Direktionspalast mit Militär besetzt.

London, 26. Nov. Ueber die Lage in Brasilien sind hier sehr beunruhigende Gerüchte im Umlauf; vom britischen westindischen Geschwader sollen zwei weitere Kriegsschiffe nach Rio beordert worden sein. — Aus Damaaland wird gemeldet, daß Hauptmann v. François die Güter des vielgenannten Engländer's Lewis konfisziert hat; der Handel liegt vollständig darnieder. Die Munition eines Mr. Tatlow, für welche derselbe in Kapstadt ein Einfuhrs-Certifikat erhielt, wurde trotzdem von Herrn v. François mit Beschlag belegt, auch die Waren anderer britischer Händler wurden konfisziert. Unter den Eingeborenen haben große Kämpfe stattgefunden; der Häuptling Witboy hat sich zum Herrn von Namaqua-Land gemacht und plant einen Angriff auf Ojimbingue.

London, 27. Nov. Der englische Dampfer „Santiago“, 4200 Tonnen, von Newyork nach Hull unterwegs, ist auf hoher See verbrannt, die Mannschaft ist gerettet. (Berl. Tagbl.)

— Eine furchtbare Kälte hat sich nach dem „Hamb. Korresp.“ seit wenigen Tagen über Nordrußland ausgebreitet. Zu Archangel am Weißen Meere, wo in voriger Woche bei trübem Himmel nur ein leichtes Frostwetter geherrscht hatte, traten am Sonntag Abend leichte Nordostwinde auf, welche die eiskalte Luft aus dem Nordpolarmeere dorthin führten. In der folgenden Nacht kälte sich der Himmel auf, und sofort sank die Temperatur bis Montag Morgen auf — 23 Grad C. Auch im Laufe des Tags trat keine Milderung ein, da in der jetzigen Jahreszeit die Mittagssonne unter 65 Grad nördlicher Breite nicht mehr gegen die Wirkung der Ausstrahlung aufzukommen vermag. Im Gegenteile wurden am Montag Mittag sogar — 24 und am Abend — 28 Grad C. beobachtet. Ihren Höhepunkt erreichte jedoch die Kälte erst am Dienstag Morgen mit — 32 Grad C. oder — 26 Grad R. Nur um einen Grad höher war die Temperatur in dem viel weiter südlich gelegenen Wjatka unter dem 59. Breiten-

grade, nördlich von Kasan, während Kasan selbst 22 Grad, Jekaterinburg im Ural 29 Grad und Nischni-Nowgorod unter dem 56. Breitengrade immer noch 20 Grad Kälte hatten. Am Onegasee herrschten gleichzeitig heftige Schneestürme aus südöstlicher Richtung. Seitdem hat die Kälte in Nordrußland wieder an Strenge abgenommen.

Afrika. Aus den Briefen Stanleys gehen nicht uninteressante Einzelheiten über Emin Pascha hervor. So sehen wir, daß der vollständige Name, den Dr. Schnizer jetzt führt, „Mohamed Emin“ lautet, während seine Tochter den arabischen Namen „Ferida“ (nicht „Frieda“, wie einige deutsche Zeitungen irrtümlich melden) besitzt. Aus diesen Mitteilungen dürfte die vielfach angezeifelte Vermutung, daß Schnizer zum Islam übergetreten, eine neue Stärkung erfahren.

Sanibar. Dem „New-York Herald“ wird aus Sanibar berichtet, daß Herrn v. Gravenreuths Korawane, welche aus 2000 Personen besteht, und von 100 Soldaten begleitet wird, auf dem Wege nach Mpwapwa bei der französischen Mission Carewena (Mwomero?) Stanley antraf, acht Tagemärsche von Bagamoyo.

Newyork, 23. Novbr. Major Pettus, ein Kommissionskaufmann und Mitglied der Newyorker Baumwollbörse, sowie Sekretär und Kassierer der Brooklyner Hochbahn, wurde heute in Fulton Streit, einer belebten Verkehrsstraße, von einer Frau erschossen. Die Mörderin, eine elegant gekleidete und angeblich hochgebildete Dame Namens Mrs. Hannah Southworth, feuerte alle Schüsse aus einem fünf-läufigen Revolver auf ihr Opfer, das auf der Stelle getötet wurde. Nach der Verhaftung drückte sie keine Reue über ihre That aus, sondern sagte: „Er hat mich verraten und verachtet. Er hat meinen Ruf und meine Familie ruiniert und ich habe ihn erschossen. Er verdiente alles, was er erhielt, und mehr.“

Newyork, 27. Nov. Die Feuersbrunst in Lynnäscherte über 100 Schuhfabriken ein, 160 Familien sind obdachlos, 8000 Personen beschäftigungslos. Der Bürgermeister von Lynn erließ einen Aufruf, worin er um sofortige Zufundung von Kleidungsstücken bittet.

Newyork, 28. Nov. Die Bremer Barke „Germania“ ist gestern gescheitert. Der Kapitän und acht Matrosen sind ertrunken; der erste Steuermann und vier Matrosen sind an Land gekommen.

Vermischtes.

(Apfelmost als Heilmittel.) Daß der Most ein durch und durch gesundes Getränk ist, wissen wir Schwaben am allerbesten. Nun finden wir ihn aber auch als besonderes Arzneimittel empfohlen gegen Husten, Heiserkeit und gegen Erkältung überhaupt. Der „Rhein. Gartenfreund“ schreibt in seiner Nr. 7: In guten Apfelwein von reifem Obst wird Kandiszucker gethan, aufs Liter ein halbes Pfund; dies wird gekocht, bis sich der Zucker völlig gelöst hat; wird's dann warm getrunken, so ergiebt sich die vorerwähnte Wirkung; zur Erzielung eines angenehmen Geschmacks wird Zimt und Zitronenschale eingekocht.“ Des Probierens wert!

— Ein riesiger Elefantenzahn, der größte, der jemals aus Afrika nach Deutschland gekommen sein dürfte, ist in einer Berliner Elfenbein-Schnitzerei eingetroffen. Dieses Prachtstück hat bei einer Länge von 2 1/2 Meter und einem Durchmesser von 18 Zentimeter ein Gewicht von ein und einem halben Zentner (75 Kilo); es hat einen Materialwert von 2500 M.

— Der große neue Dampfer des Norddeutschen Lloyd in Bremen, „Stuttgart“, der hauptsächlich als Passagier-Dampfer zwischen Deutschland und Amerika benutzt werden soll, ist vor Kurzem in Glasgow vom Stapel gelassen worden. Der Dampfer ist aufs prächtigste eingerichtet, mit elektrischem Licht und allen anderen Verbesserungen, sowie mit einer vortrefflichen Hospital-Einrichtung versehen und kann in der dritten Klasse über 2000 Passagiere aufnehmen.

(Rasiermesser als Ansteckungsmittel.) Verschiedene Kunden eines Barbiers und Friseurs in Nordhausen sind kürzlich durch Uebertragung von Ansteckungsstoff mittels Rasiermessers von böartigem Ausschlag befallen worden. Die Polizeiverwaltung zu Nordhausen hat nun auf Grund eines Gutachtens des Kreisphysikus den Friseuren und Barbieren bei Strafe befohlen, ihre Geräte nach dem Gebrauch jedesmal (mit Karbol oder Kreolin) gehörig zu desinfizieren.

(Druckfehlerteufel.) (Aus einem Roman.) Als er heimkehrte, lief ihm seine Gattin eiligst entgegen; ihr Besen (Busen) klopfte hörbar. — In der hiesigen Nadelfabrik wurde heute Nacht eingebrochen und sind über hunderttausend Nähmadeln gestohlen worden.

Der erste Schnee.*)

Der Herbst entschwand, es fiel das letzte Blatt, Ein trüber Nebel liegt auf Land und Stadt, Und wirbelnd fällt der Schnee in dichten Flocken, Bald hat der Turm ein weißes Mädchen auf, Und horch! jetzt lärmt und schwärmt's den Markt herauf! Der erste Schnee, welch Jubeln und Frohlocken!

Die Schul' ist aus, die Jugend eilt zum Spiel: Der Schlitten faßt, der Schneeball sucht sein Ziel; Was thut's das Hand und Ohr vor Kälte schmerzen? Schon legt das Eis im Flusse Schollen an, Ein Weilchen, und auf Eisenbah'n die Bahn Durchreißt das junge Volk mit heiterm Scherzen.

O Jugendlust, bei frohem Schlittschuhlauf! Wie schwelgt das Herz und jauchzt bejagelt auf, Drin jungen Glüdes Traum träumt erste Liebe, Wenn, sorgsam von des Freundes Hand geführt, Die Füßchen üben die Gespielin rührt, Das Näschchen beu'nd dem Schneegestiebe!

's gab eine Zeit, da jauchtest, Herz, auch du Dem ersten Schnee in heller Freude zu, Da litt's auch dich nicht in des Hauses Räumen; Doch nun das Haupt der „erste Schnee“ bedeckt, Hältst du im warmen Zimmer dich versteckt, Um am Kamin von Frühlingsluft zu träumen.

* Aus der Gedichtsammlung „Träumereien“ v. E. Sande. — Erstelinen im Verlag v. E. Blefson, Dresden und Leipzig.

(Pain-Expeller) Dieser für eine Einreibung gewählte Name bedeutet so viel wie „Schmerzenvertreiber“. Nach den uns vorliegenden Mitteilungen scheint der Pain-Expeller seinen Namen mit Recht zu tragen, denn allgemein wird die schnelle schmerzlindernde Wirkung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreihen u. s. w. sehr gerühmt. Da außerdem der Preis ein sehr billiger ist (50 Pfg. die Flasche), so glauben wir allen Personen, welche von gichtischen oder rheumatischen Schmerzen geplagt werden, einen Versuch mit dem vorerwähnten Hausmittel anraten zu sollen. Der vielen Nachahmungen wegen empfehlen wir indes beim Einkauf gewisse Vorsicht. Der echte Pain-Expeller ist mit der Fabrikmarke „Anker“ versehen und wird darum in den Apotheken als Anker-Pain-Expeller verlangt.

Buxlin-Stoff, genügend zu einem ganzen Anzuge (3 Meter 30 Centimeter), reine Wolle und nadelfertig zu **M. 7.75**, **Kammgarbstoff**, reine Wolle, nadelfertig, zu einem ganzen Anzuge zu **M. 15.65**, **schwarzer Tuchstoff**, reine Wolle, nadelfertig, zu einem ganzen Anzuge zu **M. 9.75** versenden direkt an Private portofrei in's Haus Buxlin-Fabrik-Depot **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.** Muster-Collectionen reichhaltigster Auswahl bereitwilligst franco.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

W i l d b r e t t.

Bau-Akkord.

Nachstehende, zu dem Neubau des König-Karl-Bades erforderlichen Bauarbeiten sollen im Wege der schriftlichen Submission verankündigt werden:

- Steinhauer-Arbeit**, d. h. Anlieferung von fertig bearbeiteten weißen Werksteinen auf die Bahnstation Wildbad, veranschlagt zu rund **48 000 Mt.**
- Maurer-Arbeit** **38 000 Mt.**

Plan, Ueberschlag und Akkord-Bedingungen liegen bei der Kgl. Bad-Inspektion in Wildbad zur Einsicht auf; die Offerte sind bis spätestens

14. Dezember 1889, mittags 2 Uhr

schriftlich, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen ebendasselbst abzugeben, worauf deren urkundliche Eröffnung stattfinden wird, welcher die Submittenten anwohnen können. Unbekannte Liebhaber haben ihren Offerten amtlich beglaubigte Vermögens- und Fähigkeitszeugnisse beizuschließen.

Die Bauleitung.

Gänzlicher Ausverkauf in Spielwaren.

Um schnell damit zu räumen, verkaufe ich sämtliche Spielwaren zu herabgesetzten Preisen. Ferner mache ich darauf aufmerksam, daß ich eine große Auswahl in **50 Pfennig-Artikeln** habe, namentlich **Haushaltungs-Gegenstände** in sehr hübschen Sachen, staunend billig, ferner halte ich eine große Auswahl **Kurz- & Galanterie-Waren, Schreibmaterialien, Mund- und Handharmonika**, alles sehr billig und lade zu zahlreichem Besuch ein.

Hochachtungsvoll

Daniel Treiber, König-Karlstraße.



Neue Kindernährmittel

der Ges. für Fabrikation diätet. Produkte
Ed. Loeflund & Co., Stuttgart.

Loeflund's Reine Sterilisirte Alpenmilch

(Condensirte Soxhlet-Milch) ist absolut keimfrei, mit allem Rahm, aber ohne Zucker auf $\frac{1}{3}$ eingedickt und in jeder Jahreszeit zuverlässig haltbar. Für Kranke und Kinder ärztlich empfohlen. 65 Pfg. per Büchse.

Für Säuglinge wird

Loeflund's Peptonisirte Kindermilch

mit Weizen-extract jetzt als sicherster Ersatz für Muttermilch verordnet, da die sog. Kindermehle, weil unlöslich, keine passende Nahrung für Kinder in den ersten 4 bis 6 Monaten abgeben können. M. 1.20 per Büchse. — Für entwöhnte Kinder ist

Loeflund's Peptonisirter Milch-Zwieback

vorzugsweise zu empfehlen, der viel Milchsubstanz und entsprechend Kalksalze enthält und eine leicht verdauliche, kräftig knochenbildende Nahrung liefert, die sich sowohl im Geschmack, als in der Wirkung von den mehligartigen Nährmitteln ganz wesentlich unterscheidet. M. 1. — per Büchse. Diese Präparate sind in **jeder Apotheke** zu haben, auch **direct** von **Stuttgart** zu beziehen.

Christbaum-Confect!

(delicat im Geschmack u. reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum)
1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen **3 Mark** Nachnahme. Kiste und Verpackung berechne nicht.

Wiederverkäufern sehr empfohlen.
Hugo Wiese, Dresden, Pillnitzerstr. 47b.

Ader-Verkauf.

Ein Viertel Ader verkauft im Eisberg
Friedr. Wandpflug,
Ragelschmied.

Stempel-Farbe

empfiehlt **Chr. Wildbrett.**

W i l d b r e t t.

Fabrik-Versteigerung.

Im Auftrage des Dampfbadbesizers **Jakob Wildbrett** verkaufe ich in dessen Behausung am **Montag den 2. Dezbr. d. Js.**, nachmittags von 1 Uhr an gegen Baarzahlung:



- 5 Bettladen mit Koft,
- 2 Kopfkissen, 3 Kommode,
- 2 Kopfkissen, 4 Nach-Tische, 3 Kästen,
- 1 Woll-Matratze, 4 Sopha, 6 Sessel,
- 2 Waschtische, 2 Kleiderständer, 2 Küchenschränke,
- 2 Bettdecken, 1 Unterbett, 3 Haipfel,
- 7 Kissen, 3 Plümeau, 2 Sophavorlagen,
- 5 Bettvorlagen, Tisch- und Bettteppiche,
- 1 Kinderwagen, 2 große kupferne Casserolen und 2 Paar Vorhänge.

Den 28. November 1889.

Gustav Schmid.

W i l d b r e t t.

Am **Mittwoch den 4. Dezember 1889**, vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr

Ausführung zweier Dohlen

in der Hühnerstelle und in der Herrengasse im öffentlichen Abstreich vergeben. Der Voranschlag kann im unteren Rathhauszimmer eingesehen werden.

Den 28. November 1889.

Stadtschultheißenamt
Bäuer.



W i l d b r e t t.

Wegen Aufgabe meiner Wirtshaus am 1. Januar 1890 bin ich gesonnen, meine sämtl. reingehaltenen

Rot-, Schiller- und Weiß-Weine

in jedem beliebigen Quantum, von $\frac{1}{4}$ Liter bis 300 Liter, sowohl in meiner Wirtshaus, als auch über die Straße, zu herabgesetzten Preisen zu verkaufen.

Gefälliger Abnahme sieht entgegen

Fr. Weber, Restaurateur.

In der **Chr. Wildbrett'schen** Buchdruckerei, König-Karlstraße 68, sind nachstehende **1890**

Kalender

für das Jahr 1890 zu haben:

Lahrer hinkender Bote	30 Pfg.
Kalender des evang. Bundes	25 "
Volksbote aus Württemb.	20 "
Lustiger Stuttgarter Bilder-Kalender	20 "
Schwabenkalender	25 "
Abreiß-Kalender	70 "
Geschäfts-Schreib-Kalender (geb.)	80 "
Portemonnaie-Kalender	10 "

1890



Briefmarken-Albums
 von 50 Pfg. bis 5 Mark,
 sowie **Photographie-** und
Schreib-Albums in großer Aus-
 wahl empfiehlt
Chr. Wildbrett.

Vorrätig in allen Buchhandlungen.



Zu haben in der Chr. Wildbrett'schen Buchhandlung in Wildbad.

Nur 2¹/₂ Mark

kostet 1 Sortimentskistchen
Weihnachtsbaum-Confect,
 reizende Neuheiten, sehr gut im Geschmack,
 ca. 440 Stück enthaltend, gegen Nach-
 nahme. Kiste und Verpackung berechne nicht.
 Wiederverkäufern sehr empfohlen von der Zucker-
 warenfabrik

M. Brock, Dresden.

Das bedeutendste und rühmlichst
 bekannte
Bettfedern-Lager
Harry Unna in Altona
 bei Hamburg
 versendet zollfrei gegen Nachnahme
 (nicht unter 10 Pfd.) gute neue
 Bettfedern für 60 $\frac{1}{2}$ das Pfund,
 vorzügliche gute Sorte 1,25 $\frac{1}{2}$,
 prima Halbdaunen nur 1,60 $\frac{1}{2}$,
 prima Ganzdaunen nur 2,50 $\frac{1}{2}$.
 Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.
 Umtausch bereitwilligst.
 Fertige Betten (Oberbett, Unterbett
 und 2 Kissen) prima Zulettstoff auf's
 Beste gefüllt
 einschläfig 20 und 30 Mk. Zweischläfig
 30 und 40 Mk.

Jeder Husten

erschüttert und greift die Athmungs-
 organe an, auf deren regelmässiger
 Function der Organismus beruht; bei
 Nichtbeachtung sind leicht ernste Hals-
 und Brustkrankheiten die Folgen.

Alle an Husten u. Heiserkeit Leiden-
 den sollten diese daher im Keime zu
 lindern suchen, wobei die

Stollwerck'schen

Brust-Bonbons

treffliche Dienste leisten.
 In versiegelten Packetchen zu 40 u.
 25 Pfg. vorräthig

In **Wildbad** bei Apoth. **Um-
 gelter**, in **Herrenalb** bei **V.
 Brosius**, in **Teinach** bei **Otto
 Roessler**.

28 goldene und silberne Me-
 dailen und Diplome.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne
 Expression, Mandoline, Trommel,
 Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten,
 Harfenspiel etc.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessai-
 res, Cigarrenständer, Schweizerhäus-
 chen, Photographiealbum, Schreibzeuge,
 Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blu-
 menvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen,
 Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle
 etc., Alles mit Musik. Stets das
 Neueste und vorzüglichste, besonders
 geeignet zu Weihnachtsgeschenken
 empfiehlt

J. S. Heller, Bern (Schweiz).

Nur direkter Bezug garantiert Recht-
 heit; illustrierte Preislisten sende franko.

Zu Weihnachten

empfehle:

Hand-Arbeiten jeder Art,

Woll-Waren in reicher Auswahl,

insbesondere Kopfhüllen, Pelerinen, Umschlag-Tücher, Normal-
 Unterkleider, Hemden, Beinkleider, Nachtjacken in Halbflanell,
 bunte und schwarze Schürzen etc. etc. zu äußerst billigen Preisen und
 bitte um gütigen Zuspruch.

Ergebenst

Bertha Schuh.

Reeller Ausverkauf.

Wegen **Aufgabe** unseres Geschäfts verkaufen wir unser Lager in
**Damen-, Mädchen- und Kinder-
 Mäntel**

— **Tricot-Tailen** —

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

aus.

Geschwister Heintz

**3 Marktplatz 3
 Pforzheim.**

**Richters
 Anfer-Steinbaukasten**

sind und bleiben das beste und billigste
 Geschenk für Kinder über drei Jahren.
 Das billigste deshalb, weil deren farbige
 Steine fast unverwundlich sind, so daß
 die Kinder jahrelang damit spielen
 können. Jeder echte Steinbaukasten ent-
 hält prachtvolle Vorlagehefte und kann
 später durch einen Ergänzungskasten
 regelrecht vergrößert werden. Preis:
 50 Pfg., 1, 2, 3, 4 Mark und höher.
 Man hüte sich vor minderwertigen
 Nachahmungen und nehme nur Kästen
 mit der Fabrikmarke „Anfer“ an. Wer
 einen Steinbaukasten zu kaufen beab-
 sichtigt, der lese vorher das farben-
 prächtige Buch: „Des Kindes liebste
 Spiel“, welches kostenlos übersenden:
G. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt.